Protokoll

22. Quartiersratsitzung

Quartiersmanagement
Grünau entwickeln

Datum, Ort:	Mo. 09.02.2009, Stadtteilladen Grünau (17.00 bis 19.30 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Frau Dr. Müller	Komm e.V.
	Herr Malzahn	Club der Nachdenklichen
	Herr Neumann	Gewerbetreibender
	Frau Zschukelt	Mobile Jugendarbeit
	Herr Winter	Bürgerbeirat WK IV
	Frau Tröger	Bürgerin
	Herr Pfarrer Möbius	Paulus-Kirche
	Frau Simon	Mütterzentrum
	Frau Reincke	Behindertenbereich
	Frau Pörschmann	Caritas
	Frau Ganschow	Bürgerin
	Frau May	Bürgerverein Grünau
Entschuldigt Abwesend:	Frau Sappok	Gutburg-Mieterservice
	Frau Schlorke	Kreativzentrum
	Herr Eiben	Campus-Initiative
	Herr Schneider	Bürger
Gäste:	Frau Weihnert	SPD Landtagsabgeordnete
	Katharina Gießler	Grünau MOVE
	Janice Rogalla	Grünau MOVE
	Herr Geiss	ASW
	Frau Pantzer	ASW
Moderation:	Herr Kowski	QM Grünau
	(Frau Kretzschmar)	QM Grünau

öffentlicher Teil

Top 1: Begrüßung und Vorstellung der Gäste

- Herr Kowski eröffnet die 22. Sitzung und begrüßt alle QR-Mitglieder und Gäste.

Top 2: Schließung Polizeirevier: Fragen an Frau Weihnert (SPD)

- Herr Kowski fasst kurz den Stand der Polizeiumstrukturierung im Revier Grünau-Lausen zusammen und übergibt das Wort an Frau Weihnert (SPD-Landtags-abgeordnete, stellv. SPD-Fraktionsvorsitzend sowie Vorsitzende des sächsischen Innenausschusses)
- Frau Weihnert merkt an, dass die Presseverlautbarungen und Äußerungen der letzten Zeit zu dem Thema oft irreführend waren. Sie fasst kurz die Ergebnisse der Neustrukturierung des nun zusammengeführten Reviers West zusammen:
  - Die Leitung wurde zusammengefasst (Sitz im Objekt Roßmarktstraße); dadurch „weggefallene" Stellen wurden dem Streifendienst zu Gute geschrieben => 5 bis 7 Stellen mehr, insgesamt 5 Streifenwagen (grüne und blaue); Sitz ebenfalls Roßmarktstraße

- Der Ermittlungsdienst sitzt schwerpunktmäßig im Objekt Ratzelstraße; Anzeigenaufgabe ist rund um die Uhr möglich
- Des Weiteren gehört nun die Außenstelle Böhlitz-Ehrenberg zum Bereich West
- an die beiden Objekte besteht noch ca. 5 Jahre Mietbindung, danach Planung eines Um- bzw. Neubaus zwischen beiden bisherigen Liegenschaften (Suche eines geeigneten Objektes in Zusammenarbeit mit Stadt); bis dahin Nutzung der beiden bisherigen Immobilien

▪ Frau Weihnert erläutert des Weiteren, dass die gegensätzlichen Anmerkungen zur Frequenz der Sichtungen der Streifenwagen seit Anfang diesen Jahres einerseits auf den momentan hohen Krankenstand zurückzuführen ist sowie andererseits auch darauf, dass sowohl grüne als auch blaue Fahrzeuge unterwegs und diese nun alle in Dresden angemeldet sind. Sie informiert darüber, dass beide Revierführer ihr Interesse an einer Stadtteilbegehung/Forum zusammen mit den Grünauer Bürgern bekundet haben und bietet an, dies über das SPD-Büro zusammen mit dem QR/QM zu organisieren.

▪ Herr Pfarrer Möbius merkt an, dass das Gebiet West viel zu groß für zu wenig Beamte ist; die fünf Streifenwagen haben zu große Entfernungen zu überbrücken. Er selber hat Gespräche geführt sowohl mit den betroffenen Beamten als auch mit verängstigten vor allem älteren Bürgern – beide Gruppen sind mit der momentanen Situation unzufrieden.

▪ Frau Zschukelt ergänzt, dass das Revier in der Ratzelstraße erst vor kurzem für viel Geld technisch und räumlich ausgebaut wurde; die meisten Beamten mussten nun in die Roßmarktstraße, in der eine viel schlechtere Arbeitssituation vorherrscht. Beamten und Bürgern können die Umstrukturierungsmaßnahmen in diesem Kontext nur schwer vermittelt werden. Sie empfindet des Weiteren die Angst der Bürger, dass der Streifendienst nicht schnell genug vor Ort sein wird, als berechtigt.

▪ Frau Weihnert erläutert, dass die Polizeistärke für die schwierige Sicherheitslage in ganz Leipzig (Rockerbanden, Diskokrieg, Fußballproblematik, Rechts-Links-Konflikt etc.) nicht in Ordnung ist; seit diesem Jahr sind zwei Hundertschaften abrufbereit sowie das SEK vor Ort, die Reviere müssen dafür nun keine Beamten mehr abstellen. Trotzdem gibt es immer noch nicht genügend Beamte in Leipzig; zurzeit befinden sich 300 angehende Polizisten in Ausbildung. Diese werden in ca. 3 Jahren fertig und können dann gerade den altersbedingten Austritt kompensieren. Daher hat sich das SMI verpflichtet, eine Analyse der Situation (Theorie & Praxis) durchzuführen, um dann die bestmöglichen Bedingungen schaffen zu können.

▪ Zur Streifenwagenproblematik in Grünau merkt Frau Weihnert an, das fünf Wagen für dieses riesige Gebiet natürlich zu wenig sind; das hat aber nichts mit der Umstrukturierung zu tun, sondern ist von jeher ein Problem. Im Gegenteil: ohne die Umstrukturierung würden noch weniger Wagen unterwegs sein (nun 5 bis 7 Leute mehr im Streifendienst).

▪ Herr Malzahn weist darauf hin, dass der Grünauer Bürger nun gar keine Polizei-präsenz mehr spürt; die Leistungsfähigkeit des Reviers Grünau-Lausen hat deutlich nachgelassen - da interessiert der Diskokrieg wenig. Er stellt die Frage, warum wieder erst jetzt und nicht im Vorfeld solcher weitreichenden Maßnahmen mit den Bürgern geredet wird. Viele Bürger hätten das Gefühl, solche Entscheidungen

werden an ihnen und ihren Bedürfnissen vorbei getroffen; Falschmeldungen (Schließungsgerüchte) entstünden oft aus Unkenntnis.

- Allgemein stellt sich nun die Frage, ob es noch Sinn macht, dass sich der QR zur Lösung der Problematik einsetzt. Der QR entscheidet sich für den Vorschlag Frau Weihnerts:
  - **der Polizeipräsident von Leipzig, Herr Wawrzynski und der Revierführer West sollen zu einem Rundgang und einer Sprechstunde ähnlich dem OBM-Rundgang im Mai 2008 eingeladen werden (QR & SPD-Büro)**
  - Inhalt soll dabei sein: Ortsbegehung & Analyse (Revierführer soll Aussagen zu Ansprüchen der Revierbesetzung etc. treffen können); Forderung nach nachvollziehbaren und detaillierten Wegen der Bürgerpolizei; etc.
  - der/die Termin/e sollte/n Mitte April, in der Woche nach Ostern (Di – Do) stattfinden, um den Revieren die Eruierung erster Ergebnisse zu ermöglichen
  - **mit einem Abstimmungsergebnis von 8 zu 3 Stimmen entscheidet sich der QR für einen gemeinsamen Termin von Rundgang (ca. 15 bis 16.30 Uhr) und Sprechstunde (ca. 17 bis 18.30 Uhr) am 21., 22. oder 23.04.2009; der Termin wird nicht in die die TO des Forums am 24.03.2009 integriert (zu zeitig; QR-Wahl vollkommen anderes Thema)**
- **Frau Weihnert nimmt Kontakt zu Beiden auf und vereinbart einen Termin. Den Termin gibt Sie an das Quartiersmanagement Grünau weiter, um im QR den Termin vorzubereiten.**

Top 3: Stadtteilprofil – Vorstellung Teilprofil Gesundheit: Grünau MOVE

- Frau Gießler und Frau Rogalla informieren kurz über den Arbeitsstand des Uni-Projektes und die Möglichkeiten, die ihre Arbeit als Einstieg in den möglichen Teilbereich „Gesundheit" des Stadtteilprofils eröffnet:
  - Bitte um Unterstützung der mittlerweile recht erfolgreichen Aktion „3000 Schritte"
  - Resümee über alle bisher gelaufenen Aktionen (Basketballcup, Tanzwoche, 3000 Schritte) positiv; von Grünauer Akteuren und Bürgern gut angenommen; sollte die Durchführungsphase von Grünau MOVE bestätigt werden (Entscheidung fällt Ende Februar), Wiederholung z. B. der Tanzwoche geplant – die „3000 Schritte"-Aktion wird auf jeden Fall weitergeführt (diese hat sich bereits durch die Teilnehmer selbst verstetigt)
  - Momentan laufen Vorarbeiten für die aktivierende Befragung (Bürger im Stadtteil Grünau werden direkt befragt und sollen zum Nachdenken bewegt werden, was sie schon tun und was sie in Hinblick auf Bewegungsförderung noch tun können; soll in den WK 7, 4 und 5.2 stattfinden) => in Durchführungsphase: Befragung & Auswertung
  - Bisher: Experteninterviews (105 versandt, 55 in Auswertung) von Kitas, Tagesmuttis, Schulen, Medizinischen Einrichtungen, Jugend- und Sporteinrichtungen etc. im Stadtteil => Ergebnisse:

- ➢ positiv: viele Bewegungsangebote schon da; viel Grün und Raum zur Bewegung im Stadtteil
- ➢ negativ: Entwicklung im sozialen Bereich; ungepflegtes Wohnumfeld, Zustand der Sportstätten, Spielplätze etc. in Grünau
- ➢ Warum werden vorhandene Angebote nicht angenommen? => Finanzbarriere und Trott => Ansatz aktivierende Befragung

- außerdem: Auswertung Ortsteilkatalog => Analyse der Statistiken (demographische, soziale Entwicklung etc.) sowie Literatur- und Internetrecherche => Verteilung der Angebote im Stadtteil: wo gibt es viele, wo fehlen sie

- Herr Geiss möchte wissen, inwieweit die Arbeit des Grünau-MOVE-Teams dem Stadtteilprofil dienlich sein kann. Er merkt an, dass das Projekt noch ziemlich am Anfang steht – alle anderen Teilbereiche sind schon viel weiter; er stellt die Frage, ob eine Einarbeitung des Bausteines Gesundheit in die geplante Zukunftswerkstatt und die Veröffentlichung zeitlich überhaupt noch möglich ist und inwieweit der Arbeitsstand ausreicht, um einem Vergleich mit den anderen Teilbereichen standzuhalten.
- Frau Dr. Müller führt an, dass der Bereich „Gesundheit und Bewegung" als weicher Standortfaktor zu einem Stadtteilprofil dazu gehört; momentan ist der Arbeitsstand aber noch nicht ausreichend, es gibt (noch) keine Verbindung/Anknüpfungspunkte zu den anderen drei Bereichen. Zeitnahe Gespräche dazu sind dringend nötig.
- Frau Simon merkt an, dass schon viele positiven Effekte des Projektes im Stadtteil spürbar sind; die Tanzwoche hat auch dem Mütterzentrum Neuzugänge beschert, die nun mit viel Spaß an den Bewegungsangeboten der Einrichtung teilnehmen.
- Allgemein herrscht Konsens, dass das Projekt unterstützenswert ist; die Aktionen haben einige Bewohner des Stadtteils schon zu mehr Bewegung angeregt – dies kann natürlich nur ein Anfang sein. Des Weiteren ist die Mehrheit der QR-Mitglieder der Meinung, dass neben der Arbeit von Grünau MOVE auch unbedingt Ärzte, Therapeuten, Ernährungsspezialisten etc. mit in die Erarbeitung eines Profilbausteines „Gesundheit" einbezogen werden sollten.
- **Herr Kowski verweist abschließend und weiterführend auf die Abschluss- bzw. Auftaktkonferenz von Grünau MOVE am 26.02.2009 von 10.00 - 12.00 Uhr in der Völkerfreundschaft, deren Inhalt ein detaillierter Bericht über die bisherige Arbeit sein wird. Des Weiteren wird auf der Veranstaltung bekannt gegeben ob und wie das Projekt weiterlaufen wird.**

Top 4: Aktuelles

- Frau Pantzer informiert kurz über den Planungsstand der **Zukunftswerkstatt**, in der die Möglichkeiten einer Zusammenführung aller Bereiche des Stadtteilprofils geprüft und mit Experten sowie interessierten Bürgern diskutiert werden sollen:
  - Frau Beck als Moderatorin von Frau Dr. Börner vorgeschlagen, hat gute Erfahrungen mit ihr => Gespräche laufen
  - parallel dazu: Suche nach **PR-Unterstützung** für Veröffentlichung; mehrere Agenturen wurden angefragt
  - beide Auswahlverfahren laufen noch

- Frau Dr. Müller und Herr Malzahn unterstreichen, dass es sehr wichtig ist, dass die bisherige Arbeit der Gruppen zusammengefasst, aber nicht von Außenstehenden (Argentur, Moderatorin) bewertet wird. Außerdem sollte das Stadtteilprofil mit in die Arbeit der Stadtplanung (Strategie 2020) einfließen.

- Frau Kretzschmar weist daraufhin, dass alle Termine zum **Kultursommer und Parkfest 2009**, sobald diese bestätigt sind, auch auf der Homepage des QM Grünau abrufbar sind.
- Frau Pantzer benennt kurz den Stand **Theatrium**: die Planungen laufen; Baubeginn: Ende des Jahres; Umzug: Anfang 2010
- Frau Kretzschmar erinnert an die für das **Forum am 24.03.2009** geplante QR-Wahl; die Eintragung auf der Wahlliste ist im QM möglich.
- Frau Kretzschmar informiert über den neuen B-Plan zum **Kulkwitzer See**, der voraussichtlich im September 2009 öffentlich ausgelegt werden wird. Der NABU wurde vom Stadtplanungsamt um seine Stellungsname gebeten und äußert starke Bedenken: bei der Beplanung scheinen die Bearbeiter eher die Belange der Tourismusbranche forciert zu haben als die des Naturschutzes. Frau Kretzschmar bittet den QR um seine Meinung:

  Der QR einigt sich darauf, Herrn Neu vom Stadtplanungsamt in den nichtöffentlichen Teil der nächsten QR-Sitzung einzuladen und ihn um Erörterung des momentane Arbeitsstandes zum B-Plan Kulkwitzer See zu bitten.

nichtöffentlicher Teil

Top 5 + 6 intern

Top 7: Diskussion und Abstimmung eingereichter Förderantrag

Förderantrag 02/09: Kreativzentrum Grünau „Kulturinsel Schönauer Park"

Resonanz:	**Positiv**	
Votum:	JA Stimmen:	12
	Enthaltungen:	0
	Gegenstimmen:	0

Dem Projekt wird mit der notwendigen einfachen Mehrheit in der beantragten Fördersumme mit folgender Auflage zugestimmt: Die Projektförderung ist als Anschubfinanzierung zu sehen, die Veranstalter bemühen sich weiter um Sponsoren, um das Projekt Kulturinsel dauerhaft im Stadtteil Grünau zu etablieren.

Die nächste QR-Sitzung findet am Montag, den 09.03.2009 von 17 Uhr bis 19 Uhr im Stadtteilladen Stuttgarter Allee 19 statt.